

Versorgungsunternehmen und Installationshandwerk

Förderprogramm Heizungsmodernisierung

Alexander Sloboda*

Unter dem Motto „Heizungsmodernisierung 1998“ fördern die Neckarwerke Stuttgart (NWS) die Umstellung alter Öl-, Kohle- und sonstiger Feststoffheizungen auf Erdgas. Dies geschieht in Kooperation mit dem Installationshandwerk. Über Ziele und Ablauf der Fördermaßnahme berichtet der Autor im folgenden Beitrag.

Haushalte, Sondervertragskunden, Kraftwerke und neun Weiterverteilergemeinden. Das Förderprogramm „Heizungsmodernisierung 1998“ richtet sich an die Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern, Wohnungseigentümer und kleinere Gewerbebetriebe, die Heizkessel bis ca. 25 kW betreiben.

Gewinnung von Erdgaskunden

Ziel der Aktion ist die Gewinnung zusätzlicher Erdgaskunden für die NWS und – damit verbunden – die Generierung von Aufträgen für das Installationshandwerk. Anlaß für die Entwick-

lung des Förderprogramms war die Novellierung der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung, die ab 1. Januar dieses Jahres verschärfte Auflagen für kleinere Heizungsanlagen vorsieht. Durch die vom Schornsteinfegerhandwerk durchgeführten Einstufungs-

Die Neckarwerke Stuttgart AG (NWS) sind 1997 aus der Fusion der Technischen Werke Stuttgart (TWS) und der Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Esslingen, hervorgegangen. Das Versorgungsgebiet umfaßt den Großraum Stuttgart und den mittleren Neckarraum, die Gasversorgung reicht zudem bis in den Schwarzwald. Im Jahre 1997 lieferte das Versorgungsunternehmen rund 15 Millionen kWh Erdgas an

* Dipl.-Ing. (FH) Alexander Sloboda, Abteilungsleiter AG Energievertrieb Gas und Wasser, Neckarwerke Stuttgart AG, 70167 Stuttgart, Fax (07 11) 28 94 73 85, stellte das Programm auf der Frühjahrversammlung der Innung Sanitär und Heizung Stuttgart vor.



Die Neckarwerke unterstützen die teilnehmenden Vertrags-Installationsunternehmen mit Werbematerial und Förderanträgen

messungen bis 31.12.1997 ist die Zielgruppe für das Thema Heizungsmodernisierung entsprechend sensibilisiert. Die Aktion basiert auf einem Konzept der Gasversorgung Süddeutschland (GVS), die als baden-württembergische Ferngasgesellschaft nahezu sämtliche Gasversorgungsunternehmen im Land beliefert, und das Förderprogramm „Heizungsmodernisierung 1998“ zur Marketingunterstützung ihrer Kunden ins Leben gerufen hat. Mit großem Erfolg hat die GVS das Konzept landesweit auf die örtlichen Gasversorger übertragen, die jedoch individuell unterschiedliche Förderbedingungen und Angebote definiert haben.

Gemeinsam mit dem Handwerk

Die Kommunikation der Aktion erfolgt zum einen über die NWS (Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit) und zum anderen über eine Aktionsgemeinschaft mit den nahezu 1000 Vertragsinstallationsunternehmen (VIU). Zur Bildung der Aktionsgemeinschaft führte die NWS zunächst Informationsgespräche mit den 12 Innungen, die im

Gasversorgungsgebiet tätig sind. Im Anschluß erhielten alle Vertragsinstallationsunternehmen die Förderbedingungen und eine Aufforderung zur Teilnahme als Aktionspartner. Jedes teilnehmende VIU wird mit Werbematerial und Förderanträgen ausgestattet, die bei Bedarf kostenlos nachgefordert werden können. Im ersten Anlauf konnten 20 % der Installationsunternehmen als Aktionspartner gewonnen werden. Die Beantragung der Fördermittel erfolgt über das Installationshandwerk. Nach Inbetriebnahme der Erdgasheizung kann der Gaskunde seine Förderung abrufen, und erhält den Förderbetrag in Höhe von 500 DM zuzüglich Mehrwertsteuer auf ein beliebiges Konto überwiesen. Auch die organisatorische Unterstützung beim Tankausbau oder ein Angebot zur Öltankentsorgung kann der Kunde über das Handwerk anfordern, alternativ jedoch auch über die NWS. Da aus der Marktforschung bekannt ist, daß Zuschüsse erst ab etwa 1000 DM die Entscheidung zur Umstellung beeinflussen, wird der Zuschuß in Verbindung mit der Serviceleistung Öltankentsorgung angeboten. Der Umstellbonus wird dadurch vom Endverbraucher höher bewertet als der reine Zuschuß auf DM-Basis.

Von der Werbewirksamkeit her hätte eine kostenlose Öltankentsorgung sicherlich den größten Effekt beim Kunden. Dem stehen jedoch wettbewerbsrechtliche Gründe entgegen. Insofern steht die Verwendung des Umstellbonus im freien Belieben des Kunden und ist nicht an die Öltankentsorgung gebunden.

Öltankentsorgung

Die Öltankentsorgung darf nur von Fachfirmen durchgeführt werden, die nach § 19 Wasserhaushaltsgesetz

Übers Internet können Sie die SBZ unter folgender eMail-Adresse erreichen:

sbz@shk.de



(WHG) zugelassen sind. Da die Installationsbetriebe teilweise selbst nach dem WHG zugelassen sind oder diese Serviceleistung über Partnerfirmen anbieten, hat das Entsorgungsangebot eines Installationsbetriebes stets Vorrang. Wendet sich nun ein Kunde im Rahmen der Aktion an die NWS und bittet um ein Angebot für die Öltankentsorgung, wird zunächst geprüft, ob bereits das Angebot eines Installationsbetriebes vorliegt. Ist dies der Fall, wird der Kunde auf das bereits vorliegende Angebot des Marktpartners verwiesen. Liegt kein Angebot vor, beschränkt sich die NWS auf die Vermittlung ausgewählter Entsorgungsbetriebe, die zu einem guten Preis-/Qualitätsverhältnis die Öltankentsorgung anbieten.

Die Stuttgarter Neckarwerke bieten selbst keine Handwerks- oder Serviceleistungen an, sondern beschränken sich lediglich auf die Vermittlung, falls ein Kunde dies wünscht. Handwerksbetriebe, die als Aktionspartner der NWS das kostenlose Werbemittelangebot nutzen wollen, können unter der Telefonnummer (07 11) 28 94 78 31 oder 4 26 35 Aktionsunterlagen anfordern. Informationen zum Förderprogramm gibt es aber auch unter der Anschrift <http://www.nws-ag.de> im Internet. Die Förderung ist zunächst bis zum 30. September 1998 befristet und auf das direkt belieferte Gasversorgungsgebiet der NWS beschränkt. □